

Sounddesign für eine Theateraufführung



Künstlerisch musikalischer
Schwerpunkt

Prof. Oliver Curdt
Audiovisuelle Medien
HdM Stuttgart

Sounddesign für eine Theateraufführung



■ verschiedene Sparten des Theaters

- Schauspiel
- Oper
- Operette
- Musical
- Tanztheater

⇒ Beschallung zur Verstärkung / Übertragung von
Audiosignalen

Sounddesign für eine Theateraufführung

■ vielseitige Form der Beschallung:

■ Live-Verstärkung

- | Sprecher, Sänger, Instrumentalisten
- | Akteure auf der Bühne oder im „Off“

■ Verfremdung durch Spezialeffekte

- | virtuelle Akustik (Hall, Echorückwürfe)
- | extreme Filterung (Telefon, geschlossener Schrank, Tür, Truhe, etc.)

Sounddesign für eine Theateraufführung

■ Einspielungen vorproduzierter Sounds (Geräusche, Texte, Musik)

- | Verstärkung von Geräuschen problematisch
(Mikrofonpositionierung)
- | klanglich flexibler als bei „Live“-Verstärkung

Sounddesign für eine Theateraufführung

- Aufgabe: Unterstützung des Bühnengeschehens, nur selten Selbstzweck

 - Wechselwirkung von
 - Ton
 - Bühnenbild
 - Beleuchtung
 - Interpretation
- ⇒ auf Gesamteindruck achten !!!

Live-Verstärkung

- Anlage „Einrauschen“ ???

- Faustregel: erst Balance als Basis, dann Effekte
 - Grundeinstellung Balance (Fader)
 - EQ
 - Hall / Effekte

- Wechselwirkung beachten und ggf. korrigieren
 - Pegel ↔ Hall
 - Pegel ↔ EQ
 - EQ ↔ Hall
 - Panorama (Pegel oder Laufzeit)

Live-Verstärkung

- Bemühen um Ausgewogenheit
 - Präsenzen von Solisten (vokal / instrumental)
 - Textverständlichkeit
 - Lautstärkerelationen
 - räumliche Distanz
 - ⇒ Transparenz
 - Gesamtlautstärke
 - ⇒ menschliches Gehör, Verdeckungseffekte
 - „Spüren“ tiefer Frequenzen
 - relativ breiter Toleranzbereich vor der Schmerzgrenze

Prof. Oliver Curdt

Live-Verstärkung

- Qualitätsmerkmale für einen guten Mix
 - spontaner Eindruck
 - stabiler Mix (möglichst wenig Regelvorgänge)
- stets mehrere Lösungsmöglichkeiten
 - Umgang mit Klangänderungswünschen (z. B. Hall)
 - Einsatz von EQ und Dynamik
 - Monitormix auf der Bühne
 - Auswirkungen auf den Künstler
 - Wohlbefinden
 - Interpretation, Tempo

Prof. Oliver Curdt

Live-Verstärkung

- Klangbild als Ganzes betrachten !!!
- bei Detailänderungen immer wieder Gesamtbild prüfen !!!
- Die Summe „attraktiver“ Einzelsignale führt nicht zwangsläufig zu einem überzeugenden Gesamteindruck !!!

Prof. Oliver Curdt

Einspielungen / Effekte

- Auswahl der Sounds für Einspielungen und Verfremdungen
 - Wunschliste / Vorgaben vom Regisseur
- viel Kreativität gefragt
 - Geräuscharchiv ⇒ neue „Geräuschkompositionen“
 - Effekte ⇒ real oder übertrieben ???
 - Vorproduktion von Einspielungen
 - Reserven im Bezug auf die Länge der Einspielungen

Prof. Oliver Curdt

Einspielungen / Effekte

■ starke Wechselwirkung mit

- Bühnenbild
- Beleuchtung
- Interpretation

■ Timing

- ⇒ ggf. Geräuschauswahl und Bearbeitung korrigieren
- ⇒ relativ viel Ausschuss
- ⇒ letzte Änderungen bis zur Premiere

Prof. Oliver Curdt

Einspielungen / Effekte

■ Flexibilität bei den Proben

- EQ
- Dynamik
- Effekte
- schnelles Zuspieldsystem (PC, Sampler, CD, etc.)

➡ „Ton“ als Zahnrad in einem großen Getriebe

➡ unmittelbares Umsetzen von Änderungen

Prof. Oliver Curdt